

Liebe Mitlesende. Kennen Sie noch Freundschaftsbücher? Poesiealben oder auch Best friends books?

Ich wurde daran am zurückliegenden Wochenende daran erinnert. Meine Enkeltochter, inzwischen 3 Jahre und 9 Monate alt, hat ein Freundebuch zum „Umzug“ in den Kindergarten bekommen. Dies hat sie mir am Wochenende gezeigt und war ganz stolz darauf, wer da schon alles reingeschrieben hatte. Und ich sollte natürlich auch reinschreiben, denn ich bin ja ein Freund meiner Enkelin und nicht nur Opa. „Weil weisst du Opa, es gibt ja kein Opabuch, also musst du hier in mein Freundbuch schreiben“. Aber vorher erklärte sie mir, was man da so alles reinschreiben muss.

Als ich dann etwas später vor dem Freundebuch saß, kamen mir Gedanken an meine damaligen Freunde, Kindergarten, Schule, Jugend und auch heute. Plötzlich waren wieder Menschen in meinen Gedanken, an die ich schon lange nicht mehr gedacht habe. Wie mag ihr Lebensweg verlaufen sein und wie geht es ihnen heute wohl. Vielleicht hätte ich mich mal bei dem einen oder anderen melden sollen.

Wie geht es Ihnen, wenn Sie an früher denken, an Poesiealben, an Freunde aus der Kinder- und Jugendzeit? Gibt es da jemanden, den sie gerne mal wieder treffen würden?

Und wie ist es heute aktuell? Gibt es da auch Freunde oder Menschen, die irgendwie in Vergessenheit geraten sind? Menschen, mit denen wir uns gerne mal wieder austauschen würden, Menschen, die vielleicht allein sind, Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns selbst?

Sind das nicht die Menschen, an die Jesus auch immer gedacht hat? Sich überlegt hat was er tun kann damit es ihnen besser geht? Tja, und irgendwie hatte er ja auch eine Art „Freundebuch“. Da steht viel drin über seine Freunde, die er damals hatte. Klingt erstmal ein wenig gewöhnungsbedürftig, aber sind es nicht viele Erinnerungen an viele Menschen, die wir im Evangelium finden?

Ich möchte Sie einladen mal ein wenig in Ihren Erinnerungen zu „kramen“. Gibt es da Menschen, an die sie sich erinnern? Schauen Sie doch mal in Ihren Aufzeichnungen, vielleicht findet sich ja sogar noch ein Poesiealbum oder etwas in Ihren alten Tagebüchern.

Machen Sie es einfach wie Jesus und gehen Sie ohne Vorbehalte an die Erinnerungen und auf den oder die Menschen zu. Ich bin mir sicher, Sie werden erstaunliche Reaktionen ernten.

Aber hat Jesus das nicht auch?

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchstöbern in Ihren Erinnerungen und in Ihren Aufzeichnungen. Haben Sie Mut auf die Menschen zuzugehen.

Passen Sie alle gut auf sich auf und Gottes Segen für Sie alle.

Es grüßt Sie herzlichst Ihr

Diakon Martin Mathews

20.11.2024